

Das bedeutet: Verzicht auf die Perspektive.  
Fläche kann nur in Fläche zerlegt werden, da sie die Basis ist und bleiben muß, was sie ist.

Perspektive aber gibt räumliche Vertiefung. Sie füllt nicht die Fläche: sie hebt sie auf, zerstört sie.

Deshalb ist die Perspektive künstlerisch sinnlos.

Sie ist eine der hauptsächlichsten Wirkungsmittel der Individualform. Da werden die einzelnen Gegenstände zueinander gestellt. Sie sind der Ausgangspunkt. Infolgedessen gibt man ihnen Beziehungen zueinander, statt zum Raum.

Perspektive gibt nur räumlich und zeitlich Begrenztes innerhalb einer vorgetäuschten Unendlichkeit.

Fläche läßt aus tatsächlicher Unendlichkeit Unbegrenztes, Ewiges erstehen.

In der äußeren Form werden die Gegensätze zwischen impressionistischer und expressionistischer Welt- und Kunstanschauung sichtbar. Von diesen letzten Ausläufern aus sehen wir jetzt die Entwicklungslinie rückwärts bis zum Anfang.

Wir sehen jetzt die Finsternis und das Licht. Wir unterscheiden jetzt zwischen dem Maler und dem Künstler.

Künstler, — das ist der heutige Mann. Wir glauben dem Künstler!

Tiefer Ernst erfüllt ihn. Nicht Willkür treibt ihn zu der Form, die Andersempfindende fremd und